

Darlan in den Händen der Amerikaner

London, 10. Nov. (United Press) Wie der Sprecher des Hauptquartiers der Alliierten erklärt, befindet sich Admiral Darlan in den Händen der amerikanischen Streitkräfte.

London, 10. Nov. ag Die Agentur Reuter meldet: Von zuverlässiger Seite wird berichtet, daß Admiral Darlan in Algier weile, wo er „Gast“ eines amerikanischen Generals sei.

Die Rolle General Girauds

Algier, 10. Nov. ag (Reuter) General Eisenhower hat erklärt, General Giraud werde sich mit den Nordafrika betreffenden zivilen und militärischen Angelegenheiten befassen. Eisenhower bemerkte weiter: „Wir beide verstehen uns sehr gut. Ich bin überzeugt, daß wir in gegenseitigem Einvernehmen vorgehen werden, um in diesem Teil des afrikanischen Kontinents eine solide Basis der Alliierten zu schaffen.“

Ein Appell des Generals Catroux

Beirut, 10. Nov. (Exchange) General Catroux, der Oberbefehlshaber der Verbände des „Kämpfenden Frankreich“ in der Levante, wandte sich am Montagabend in einer Radiobotschaft an die Truppen und die Bevölkerung in Französisch-Nordafrika. In seinem Appell an die Offiziere und Soldaten der französischen Armee heißt es: „Hört auf mich, ihr Franzosen, Algerier, Marokkaner und Tunesier, die ihr mir auf dem Schlachtfeld einst treu gefolgt seid! Heute habt ihr die Möglichkeit, Seite an Seite mit Großbritannien und den Vereinigten Staaten für Frankreich das Recht zurückzugewinnen, als siegreiche Macht in der künftigen Regelung des Friedens mitzuzprechen. Daran aber könnt und sollt ihr Frankreich seine Freiheit wiedergeben.“

Die Achte Armee auf dem Vormarsch

Britischer Frontbericht

Bei der Achten Armee, 9. Nov. (Exchange) Der Vormarsch der Achten Armee nimmt ein immer schnelleres Tempo an. Marsa Matruih ist umgangen, die gesamte südliche deutsch-italienische Verteidigungsstellung durchbrochen, und zum Teil ist bereits das Minensfeld, welches die Hauptverteidigungskette Rommels an der ägyptischen Grenze deckt, von neuseeländischen Pionieren geräumt worden.

Zu einem heftigen Gefecht kam es am Sonntag zwischen Marsa Matruih und Bagusch, wo ein Verband der deutschen 21. Panzerdivision zu Gegenangriffen einsetzte. Nachdem von etwa 30 Panzern achtzehn in Brand geschossen waren, fiel die gesamte feindliche Streitmacht nach Westen zurück und wurde dann von der britischen „Fliegenden Artillerie“ verfolgt.

Am Sonntagabend stehen in drei Abschnitten britische Truppen auf libyschem Boden, und es kann vermutet werden, daß Montgomery den Galfahapaf vom Westen her abriecken will. Schwere Bomber bombardierten in den letzten 24 Stunden unaufhörlich den Paß, um durch Sprengungen die nach Libyen führende Paßstraße zu blockieren. Es wurden Bomben von vier Tonnen verwendet, und es ist nahezu gewiß, daß schweres Kriegsgerät den Paß nicht mehr durchschreiten kann.

Die Beute, die bisher gemacht wurde, ist so riesig, daß sie auch noch nicht annähernd übersehen werden kann. Tausende von gebrauchsfähigen Lastautos sind in die Hände der Briten gefallen. Das Hauptdepot des Afrikakorps zwischen El Daba und Fufa ist erbeutet worden, womit wertvolle Panzerreparaturwerkstätten, zwei Feldlazarette, Depots mit Flugzeugersatzmaterial und Hunderte von Tonnen von Lebensmitteln der Achten Armee zugefallen sind. An Panzern wurden bisher erbeutet oder zerstört 548 Stück. Die Sortierung der erbeuteten Geschütze zeigt, daß 316 Feldgeschütze, 540 Panzerabwehr- und über 100 Flaak-Batterien von Rommel verloren wurden. Die Divisionsgeneräle und die Stäbe der Divisionen „Brescia“ und „Folgore“ sind in Ägypten eingetroffen.

Gefangennahme von sechs italienischen Divisionen

Kairo, 9. Nov. ag (Reuter) Sechs italienische Divisionen, die in der Wüste von der Achten Armee eingeschlossen waren, sind gefangengenommen. Es sind dies die Divisionen „Trento“, „Trieste“ (teilweise motorisiert), „Pavia“, „Bologna“, „Brescia“ und „Folgore“. Ihr gesamtes Material fiel in die Hände der Alliierten.

Appell de Gaulles an die Franzosen

London, 9. Nov. ag (Reuter) Der Oberkommandierende der Streitkräfte des „Kämpfenden Frankreich“, General de Gaulle, richtete am Sonntagabend an die Franzosen Nordafrikas einen Appell, in dem es heißt:

„Die Alliierten Frankreichs haben es unternommen, Nordafrika in den Befreiungskrieg einzubeziehen. Sie haben mit der Landung riesiger Kräfte begonnen. Es handelt sich darum, aus unserem Algerien, aus unserem Marokko und unserem Tunesien die Ausgangspunkte zu machen für die Befreiung Frankreichs. Unsere amerikanischen Verbündeten stehen an der Spitze dieses Unternehmens. Der Augenblick ist sehr gut gewählt. Nach den britischen Erfolgen in Ägypten und den großen Waffentaten der Russen ist es Zeit, das kämpfende Frankreich wieder in den heiligen Krieg einzuschalten. Helft unsern Verbündeten, stellt euch an ihre Seite! Hört nicht auf die Verräter, die euch vorgeben, daß die Alliierten euch euer Gebiet wegnehmen wollen! Der große Augenblick ist gekommen, der Feind ist überall ins Wanken geraten. Franzosen Nordafrikas! Wenn ihr uns helft, vom einen Ende des Mittelmeers bis zum andern wieder in Reih und Glied zu treten, dann wird der Krieg von Frankreich gewonnen werden.“

Tagesluftangriff auf Lille

Im Hauptquartier der R. A. F., 9. Nov. (Exchange) Am Sonntagnachmittag fanden bei günstigem Flugwetter wieder große Tagesluftoperationen der alliierten Luftwaffe über Nordfrankreich statt. Der Hauptangriff richtete sich auf Lille. Er wurde von etwa 300 Apparaten — einer starken Formation „Fliegender Festungen“, eskortiert von Spitfire-Staffeln — durchgeführt. Die Stahl- und Lokomotivwerke, sowie Eisenbahnreparaturwerkstätten wurden von zahlreichen Brand- und Explosivbomben getroffen und erlitten schwere Schäden, die die Arbeit in den genannten Betrieben für einige Zeit unmöglich machen dürften. Gleichzeitig wurde eine Operation größeren Stils gegen den deutschen Flugstützpunkt Abbeville durchgeführt, wobei geparkte Maschinen vernichtet wurden. In Luftkämpfen gingen eine „Fliegende Festung“ und sechs Jäger verloren. Die deutsche Luftwaffe verlor fünf bis acht Flugzeuge.

Die Luftangriffe auf Genua

London, 9. Nov. ag (Reuter) Offiziell wird gemeldet, daß der in der Nacht zum Sonntag durchgeführte Angriff auf Genua der bisher schwerste Angriff auf diesen Hafen war. Ein starker Verband, der fast ausschließlich aus Apparaten der Modelle Stirling, Halifax und Lancaster bestand, fügte diesem wichtigen Hafen der Achsenmächte einen schweren Schlag zu. Innerhalb ganz kurzer Zeit brachen im ganzen Hafengebiet Brände aus. Sprengbomben, darunter viele von 1800 Kilo, fielen in die Brandherde und richteten große Zerstörungen an.

Letzte Nachrichten

Communiqué aus Vichy

Seegefecht bei Casablanca — Dran umzingelt

Vichy, 9. Nov. ag (Havas-DFJ) Offiziell wird mitgeteilt: Am Abend des 8. November stellte sich die Lage in Nordafrika in folgender Weise dar:

Marokko: Der von General Bèthouard hervorgerufene Aufruhr wurde rasch unterdrückt und der General festgenommen. Landungen amerikanischer Truppen erfolgten in Safi, Mogador, Agadir und Fedala. Trotz der Stärke der Landungstruppen wird dem Feind bisher standgehalten, ausgenommen in Safi, wo die Stadt besetzt worden ist.

Auf der Höhe von Casablanca spielte sich ein heftiges Seegefecht ab. Der Hafen wurde stark bombardiert. Unsere Marineverluste sind ernst.

In Dran sind im Osten und Westen der Stadt zahlreiche Landungen durchgeführt worden, und die Stadt ist umzingelt. Gegenangriffe sind im Gange. Unsere Seestreitkräfte wirkten bei der Abwehr entschieden mit. Zwei französische Torpedoboote und ein Aviso-Schiff wurden außer Gefecht gesetzt. Zwei feindliche Korvetten sind versenkt worden.

Algerien: Algier scheint das Hauptziel des angelsächsischen Angriffs gewesen zu sein. Am Abend war die Küstenverteidigung überwältigt, und die Verteidigung der Stadt mußte am Abend das Feuer einstellen, da der Feind an zahlreichen Stellen in die Stadt eindrang. Der dortige Truppenkommandant schloß einen örtlich begrenzten Waffenstillstand ab.

Im Gebiet von Konstantine erfolgte kein Angriff, auch nicht in Tunesien.

Abgesehen von einer dissidenten Bewegung im Gebiet von Algier verhalten sich unsere Truppen und die nordafrikanische Bevölkerung vollständig loyal.

Die Luftangriffe auf Genua

London, 9. Nov. (Exchange) Ueber die Wirkung der britischen Luftangriffe vom 22. und 23. Oktober auf Genua liegen jetzt die ersten Berichte der Aufklärer der R. A. F. vor. Im Gebiet der alten Mole sind die Lagerhäuser und Lagerschuppen ausgebrannt. Am Nord- und Südquai sind mehrere Gruppen von Lagerhäusern eingestürzt. Im Freihafen sind mehr als die Hälfte aller Lagerhäuser zerstört; die meisten sind ausgebrannt. Auf den Ansaldo-Werften sind zwei große Industrieanlagen zerstört. Eine 270 Meter lange Fabrikhalle besteht nicht mehr. In der Stadt selbst sind das Telegraphenamt, die öffentliche Bahnstation und viele Verwaltungsgebäude zerstört.

Admiral Darlan gefangen

Wie man erfährt, ist Admiral Darlan, der Oberbefehlshaber der gesamten französischen Streitkräfte, bei der Besetzung der Sommerresidenz des Generalgouverneurs in Algier von den amerikanischen Truppen gefangengenommen worden.

Vichy, 9. Nov. pt Man nimmt hier an, daß Admiral Darlan und General Juin gefangengenommen worden sind; doch liegt noch keine amtliche Bestätigung vor. Kurz vor dem Beginn des Ministerrats am Sonntag sandte Admiral Darlan ein Telegramm nach Vichy, in dem es heißt: „Es ist dies wahrscheinlich meine letzte Nachricht, die Sie von mir erhalten. Ich werde wahrscheinlich gefangengenommen werden.“

Weitere amerikanische Landungen in Marokko

Vichy, 9. Nov. ag (Havas-DFJ) Amtlich wird mitgeteilt, daß weitere amerikanische Truppenlandungen in Safi, Mogador, Agadir und Fedala an der Atlantikküste Marokkos erfolgt sind. Safi ist besetzt.

Die Botschaft Roosevelts an die Behörden von Tunis

Washington, 9. Nov. ag (Reuter) Präsident Roosevelt hat dem Bey von Tunis zur Kenntnis gebracht, daß die amerikanischen Streitkräfte in Nordafrika hoffen, durch Tunesien durchmarschieren zu können. Die Botschaft wurde in der Nacht zum Sonntag dem Bey von Tunis und dem Generalresidenten in Tunesien, Admiral Esteva, überreicht. In der Botschaft heißt es:

„Die unbezwingbaren und großen amerikanischen Streitkräfte, die ich nach Nordafrika entsende, werden mit Ihnen und den französischen Streitkräften zusammenwirken zur Verteidigung Ihres Landes. Sie haben kein anderes Ziel als die baldige Vernichtung unserer gemeinsamen Feinde. Sie und ihre Alliierten hoffen, das Recht zum Durchmarsch durch Tunesien zu erhalten, das ihnen erlauben wird, ihre Aufgabe zu erfüllen, die darin besteht, die Streitkräfte des Bösen aus Nordafrika auszuschalten.“

Präsident Roosevelt erklärte in der Botschaft an den Bey von Tunis weiter, daß seine Bestrebungen zum Wohlergehen des tunesischen Volkes keinen Zweifel darüber ließen und daß die gemeinsame Verteidigung zu raschen und günstigen Ergebnissen führen werde. Die Tunesier seien Opfer der Ghabgier der deutschen und italienischen Behörden, die die tunesische Bevölkerung in Not und Armut gestürzt hätten. Roosevelt fügte bei, er habe erfahren, daß die Italiener und die Deutschen sich mit der Absicht trugen, Tunesien zu besetzen.

Präsident Roosevelt spricht in seiner Botschaft weiter die Überzeugung aus, daß er auf das Verständnis Admiral Estevas zähle, der die amerikanische Freundschaft gegenüber Frankreich kenne. Am Schluß der Botschaft heißt es wörtlich: „Jetzt, wo die unerfüllten Ansprüche Deutschlands und Italiens bei ihrem tolen Unternehmen der Aufrichtung einer Welt-herrschaft der Unterdrückung sich auch auf Tunesien erstrecken, bin ich entschlossen, den französischen und tunesischen Widerstand durch Entsendung starker amerikanischer Streitkräfte nach Nordafrika zu unterstützen. Diese Streitkräfte verfügen über die tödlichsten Waffen des modernen Krieges. Die Truppen haben Weisung erhalten, mit den befreundeten französischen Beamten und der tunesischen Bevölkerung, die beide auf eine baldige Vernichtung unserer gemeinsamen Feinde zählen, zusammenzuarbeiten.“